NAMEN IM HIMMEL GESCHRIEBEN 21. NOVEMBER 2021

Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens

Hinweise zur musikalischen Gestaltung offener Kirchen am letzten Sonntag des Kirchenjahres

Der letzte Sonntag des Kirchenjahres eignet sich für sogenannte **„stille" Musik in kleiner Besetzung.**
Eine längere, kammermusikalische Musik kann zum Abschluss der offenen Kirche sinnvoll sein.
Ist die Kirche mehrere Stunden geöffnet, bieten sich **kurze Musiken,** von fünf bis zehn Minuten Dauer, aller halben oder aller ganzen Stunden an, welche die Zeit der Stille und des Gedenkens strukturieren.
Dabei sollte man aufmerksam auf das Schlagen oder Läuten von Glocken achten und deren Klänge bewusst in die Zeitplanung einbeziehen.

Die Aufgabe dieser musikalischen Einheiten ist es, die **Seelen zur Ruhe kommen zu lassen** und in die Stille zu führen. Ebenso können sie nach einer stillen Zeit die fließenden Gedanken abrunden und den Hörern den Abschied aus dem Raum erleichtern.

Dem entsprechen freie, langsame, ruhige Musiken, die traurigen oder auch fröhlich-gelösten Charakter haben. **Passende Choräle oder Lieder** können einbezogen werden. Es ist eine gute Möglichkeit deren Texte zwischen instrumentaler Ausführung zu singen oder zu sprechen. (z. Bsp. EG, 152, 153, EG 531, 532, 533 oder SvH 0134, 0135. Weitere Beispiele in der Liedsammlung „Von guten Mächten")

Lesungen von Psalmen oder anderen Gebetstexten, können durch kurze, wiederkehrende Tonfolgen gerahmt oder gegliedert werden. **Aktionen,** wie das Entzünden von Kerzen oder das Ablegen von Steinen, können **musikalisch begleitet** und strukturiert werden.

Gerade die kleinen musikalischen Formen ermöglichen es, viele **Talente aus der Gemeinde** in die Gestaltung der offenen Kirche einzubeziehen: Musikalische Gruppen und Solisten, Hauskreise und Künstler, Junge und Alte Menschen. Die Qualität der Musik hängt nicht von den musikalischen Fähigkeiten der Personen ab. Die Qualität äußert sich in der Stimmigkeit der Ausführung zur Situation.

(LKMD Markus Leidenberger)